

LAUMONTIT UND BROOKIT AUS DEM STEINBRUCH NAHE DEM EHEMALIGEN WIRTSCHAUS KÄRNTNERLAND, KRAFTWERKSBAU, KRAFTWERK KORALPE, SOBOTH, STEIERMARK, ÖSTERREICH

Josef TAUCHER

Der Steinbruch stand während des Baues des Staudammes auf der Soboth im Abbau und wurde durch die Firma Gebrüder Haider betrieben. In dem Steinbruch wurden Bergkristallklüfte durch den Abbau aufgeschlossen, die beachtliche Quarzkristalle und Quarzstufen lieferten. Es wurden leicht rauchige Kristalle gefunden, wobei Bergkristall und Kappenquarz (OFFENBACHER, 1990), Rauchquarz (ECK, 1993), Fadenquarz und Fensterquarz (SLUGITSCH und OFFENBACHER, 1996), sowie Szepterquarz und Zinnenquarz (ECK, 1993), beschrieben wurden.

Als Begleiter dieser Quarzkristalle wurden Apatit, Chalkopyrit, Chlorit, Graphit?, Pyrit, Pyrrhotin und Rutil bekannt.

Aus einer nicht näher bekannten Lokalität beim Kraftwerksbau wurde auch Kappenquarz genannt (POSTL und MOSER, 1988). Als Begleiter wurden hier Limonit, Pyrit, Pyrrhotin und Schwefel ged. beschrieben.

Von einem kleinen Parkplatz, nahe der Straße im Dammbereich, südlich der ehemaligen Höllgrabenbrücke, nennt ECK (1993) Bergkristall.

Aus dem Dammbereich südlich der gesprengten Höllgrabenbrücke nennen POSTL und MOSER (1988) noch Diopsid, Goethit, Hydroglimmer, Muskovit, Pyroxen, Salit, Skapolith, ein Tonmineral und fraglichen Zoisit.

Weitere Angaben siehe bei TAUCHER und HOLLERER (2001).

Laumontit ist aus der Steiermark von mehreren Fundorten bekannt (siehe TAUCHER und HOLLERER, 2001).

Vom Bereich Soboth ist Laumontit vom Globensattel (WEISZENSTEINER, 1970 und WEISZENSTEINER, 1979) und von der Hoinig-Brücke, Feistritz (WEISZENSTEINER, 1979) bekannt geworden.

Im Steinbruch sind mittelostalpine pegmatitoiden Gneise und Glimmerschiefer aufgeschlossen (FLÜGEL und NEUBAUER, 1984).

Auf einer Quarzstufe aus einer nicht näher bezeichneten Kluff aus diesem Steinbruch beim ehemaligen Wirtshaus Kärntnerland mit Rauchquarzen bis 10 cm Größe im Tessiner Habitus, finden sich elfenbeinfarbene bis gelbbraune feinkristalline Krusten auf den Quarzkristallen. Unter dem Mikroskop sind stängelige, brüchige Kristalle zu erkennen. Es ist Laumontit, der die bekannte Tracht mit $\{110\}$ und $\{20\bar{1}\}$ zeigt (Abb. 1). Solch brüchiger und teilweise entwässerter Laumontit wird in der älteren Literatur als Leonhardt bezeichnet.

Brookit ist in der Steiermark ein recht seltenes Mineral (TAUCHER und HOLLERER, 2001). Vom Gradischkogel (ohne nähere Lokalisierung) wurde Brookit von MEIXNER (1931) beschrieben. Aus einem alten Quarzabbau vom Gradischkogel wurde von KIESLINGER (1928) Brookit genannt.

Eine etwa 10 cm große Stufe, die mit mehreren Zentimeter großen Bergkristallen besetzt ist und aus einer Kluff aus demselben Steinbruch stammt, finden sich über 5 mm große, hochglänzende und durchsichtige tafelige, formenreiche Brookitkristalle. Sie zeigen eine schöne hellbraune Färbung und eine deutliche Streifung auf $\{100\}$. Weitere Begleiter sind nicht zu beobachten.

DANK:

Für die Brookitstufe bedanke ich mich bei Herrn Johann Auer, Brodingberg, Eggersdorf, sehr herzlich.

LITERATUR:

- ECK, H., 1993: Zinnen- und Zepherquarze von der Soboth.- Die Eisenblüte. Sonderband 6. Herausgeber: Verein Montania. Druck: RM-Druck- & Verlagsgesellschaft m. b. H., Graz: 41-44.
- FLÜGEL, H. W. und F. NEUBAUER, 1984: Erläuterungen zur Geologischen Karte der Steiermark 1 : 200.000. Geologie der Österreichischen Bundesländer in kurzgefaßten Einzeldarstellungen. Medieninhaber, Herausgeber und

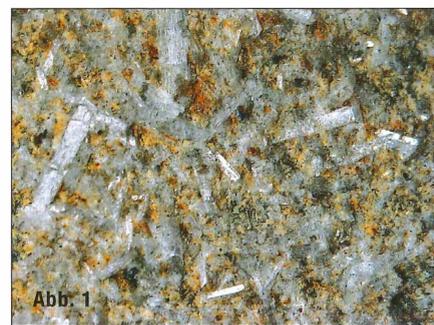


Abb. 1: Laumontit als Kruste auf Rauchquarz; Kraftwerksbau, Soboth, Steinbruch nahe des ehemaligen Wirtshauses Kärntnerland. Bildbreite 16 mm. Sammlung und Foto: Josef Taucher, Graz.

Verleger: Geologische Bundesanstalt, Wien. Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges. m. b. H., Horn: 127 S.

- KIESLINGER, A., 1928: Geologie und Petrographie der Koralpe VI. Pegmatite der Koralpe.- Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, 137. Band. Abteilung I. Wien, 1928. Hölder-Pichler-Tempsky, A.-G., Wien und Leipzig. Kommissionsverleger der Akademie der Wissenschaften in Wien. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei: 123-142.
- MEIXNER, H., 1931: 32. Ilmenit [2255] im Pegmatit vom Gradischkogel (Soboth). In: Neue Mineralfunde in den österreichischen Ostalpen. III.1.- Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Band 68. Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark. Buchdruckerei Eggenberg, Eggenberg. Druck: Paul Lischke, Breslau 1: S 148.
- OFFENBACHER, H., 1990: Bericht über die Vereinsexkursion in den Raum südliche Koralpe.- Der Steirische Mineralog. Infoblatt der Vereinigung Steir. Mineraliensammler, Jahrgang 1, Nummer 1. Herausgeber: Vereinigung Steirischer Mineraliensammler. Druck: Druckerei Khil Ges. m. b. H., Graz: 21-22.
- POSTL, W. und B. MOSER, 1988: Mineralogische Notizen aus der Steiermark.- Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Heft 56. Im Selbstverlag der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum. Gesamtherstellung: Steirische Landesdruckerei, Graz: 5-47.
- SLUGITSCH, R. und H. OFFENBACHER, 1996: Fadenquarzbildung von der Baustelle des Kraftwerkes Koralpe westlich der Ortschaft Soboth in der Steiermark, Österreich.- Der Steirische Mineralog. Sammlerzeitschrift für Mineralogie und Paläontologie, Jahrgang 7, Nr. 10. Herausgeber: VStM, Vereinigung Steirischer Mineraliensammler. Druck und Fertigung: Druck, Khil, Graz: 14-15.
- TAUCHER, J. und Ch.E. HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich.- Band 1. Verlag C.E. Hollerer, Graz.

KALKTUFF VOM AUSTRITT DES SCHMELZBACHES IN DER LURGROTTE, PEGGAU, STEIERMARK, ÖSTERREICH

Josef TAUCHER

Die Lurgrotte ist eine der bemerkenswertesten Schauhöhlen in Europa und eine wahrhafte Touristenattraktion. Mineralogisch ist nicht sehr viel publik geworden. Es wurden Calcit, Dolomit, Graphit, Muskovit, "Phosphorit", Pyrit, Quarz, "Serizit" und "Tropfstein" bekannt. 2006 machte die Lurgrotte abermals von sich reden. Die Entdeckung eines unterirdischen, wahrscheinlich steinzeitlichen Kalktuffplattenabbaues („Travertin“) war eine echte Sensation (KUSCH et al., 2006). Mehr oder weniger locker aufgebauter Kalktuff ist von zahlreichen Fundstellen in der Steiermark bekannt (TAUCHER und HOLLERER, 2001).

Aus der weiteren Umgebung von Peggau wurde Kalktuff (nach HINTZE, (1930) locker aufgebauter Kalksinter aus Calcit) z. B. von Rein (PAPP, 1953), von Michelbach bei St. Bartholomä (WAAGEN, 1926), vom Gehöft Münchhofbauer, Stallhofen (HATLE, 1885), von Neustift, nahe Graz (WEISZ, 1982) oder vom Zenzbauergraben, Neustift (HATLE, 1885) beschrieben.

Im Zuge der Bearbeitung der historischen Mineralien- und Fossiliensammlung der Familien THINNFELD und HEIDER im Schloß Thinnfeld, Deutschfeistritz, konnte ein Kalktuffstück vom Schmelzbachaustritt an der Lurgrotte aufgefunden werden (Abb. 1); dazugehöriger Sammlungszettel (Abb. 2).

Das Stück stammt aus dem Jahr 1874, wurde von Karl HEIDER aufgesammelt und trägt die vorläufige Bearbeitungsnummer 598.

Das Stück ist teils kugelig, teils schichtig aufgebaut und relativ weich. Außerdem ist die narbige Kalktuffoberfläche mit braunem Lehm mehr oder weniger überzogen. Ein angefertigter Anschliff zeigt den Aufbau.

LITERATUR:

- HATLE, E., 1885: Die Minerale des Herzogtums Steiermark.- Verlag von Leuschner & Lubensky, k. k. Universitäts-Buchhandlung. Druckerei "Leykam", Graz: 212 S.
- HINTZE, C., 1930: Handbuch der Mineralogie. I. 3a. Erster Band. Dritte Abteilung. Erste Hälfte. Nitrate, Jodate, Karbonate, Selenite, Tellurite, Manganite, Plumbate. Berlin und Leipzig.- Walter de Gruyter & Co. Vormalis G. J. Göschen'sche Verlagshandlung - J. Guttentag, Verlags-Buchhandlung - Georg Reimer - Karl J. Trübner - Veit & Comp. Druck von Metzger & Wittig in Leipzig: S 2677-3656.
- KUSCH, H., Ch. SPÖTL, K.-H. OFFENBECHER und J. KRAMERS, 2006: Der prähistorische Kalksinterplattenabbau im Höhlenabschnitt "Katzensteig" der Lurgrotte bei Semriach, Steiermark.- Schild von Steier. Archäologische und numismatische Beiträge aus dem Landesmuseum Joanneum, Band 19. Herausgeber: Landesmuseum Joanneum GmbH, Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikensammlung mit der Abteilung Münzensammlung, Graz. Druck und Herstellung: Medienfabrik Graz: 241-255.
- PAPP, A., 1953: Fossilien aus der Bohrung Pirka bei Voitsberg (Stmk.) und Bemerkungen über die Altersstellung der durchteuften Schichten.- Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Heft 4. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, Wien. Druck: Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien: 220-226.
- TAUCHER, J. und Christine Elisabeth HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich.- Band 1. Verlag C. E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz: 956 S.
- WAAGEN, L., 1926: Das Kohlenbecken von Köflach-Voitsberg und seine Umgebung.- Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Nr. 10, Wien, Oktober. Jahrgang 1925. Wien 1926. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt Wien. Druck der Österreichische Staatsdruckerei in Wien: 171-186.
- WEISZ, A., 1982: Drei Reiseberichte Mathias Joseph Ankers aus dem Jahr 1810.- Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Heft 50. Selbstverlag der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Druck: Styria, Graz.: 25-32.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Josef TAUCHER
Kaiser-Franz-Josef-Kai 52
8010 Graz



Abb. 1

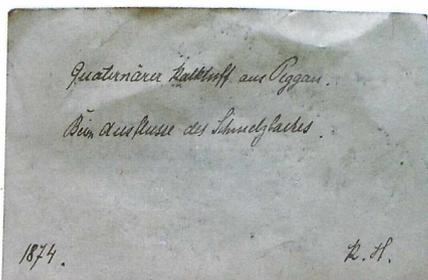


Abb. 2

Abb. 1: Kalktuff; Schmelzbachaustritt, Lurgrotte. Bearbeitungsnummer: 598. 13. Lade. Rechter Kasten. Sammlung: Thinnfeld/Heider, Schloß Thinnfeld, Deutschfeistritz.

Foto: Josef Taucher, Graz.

Abb. 2: Original Sammlungszettel von Karl HEIDER, 1874. "Quaternärer Kalktuff aus Peggau. Ausfluss des Schmelzbaches. 1874, K. H. Foto: Josef Taucher, Graz.

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz: 956 S.

• TAUCHER, J. und Ch.E. HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich.- Band 2. Verlag C. E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz: 1124 S.

• WEISZENSTEINER, G., 1970: Neue Mineralfunde aus dem Bereich der Kor- und Saualpe, Steiermark bzw. Kärnten.- Der Karinthin. Beiblatt der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten zur Carinthia II: "Naturwissenschaftliche Beiträge zur Heimatkunde Kärntens". Folge 63: 183-186.

• WEISZENSTEINER, G., 1979: Mineralien der Koralpe.- Die Eisenblüte. Sonderband 1/79. 1. Sonderband der Vereinszeitschrift. Herausgeber und Verleger: Vereinigung Steirischer Mineraliensammler. Druck: dbv-Druck, Beratungs- und Verlagsges. mbH., Graz: 47 S.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Josef TAUCHER
Gleinalmstraße 194
8124 Übelbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [22_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Taucher Josef

Artikel/Article: [Laumontit und Brookit aus dem Steinbruch nahe dem ehemaligen Wirtshaus Kärntnerland, Kraftwerksbau, Kraftwerk Koralpe, Soboth, Steiermark, Österreich 26-27](#)